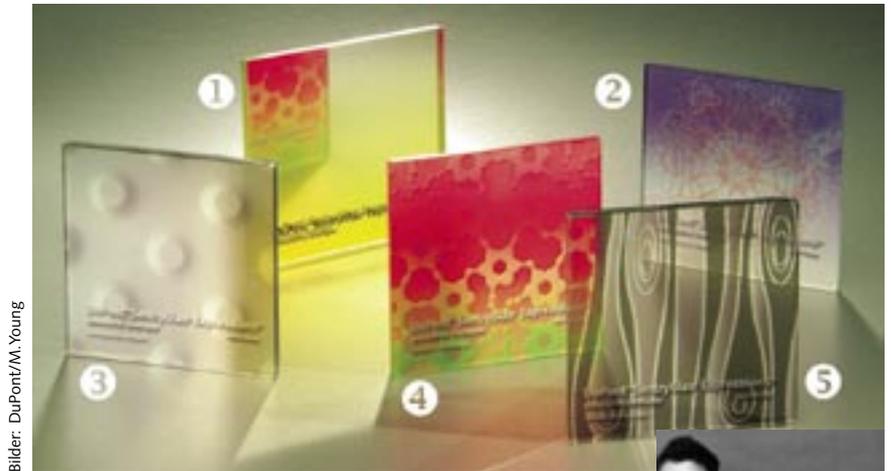


Neue Design-Technologie:

# Visionen auf Glas

Michael Young, 1966 in England geboren, gehört zu den erfolgreichsten jungen Designern. Im Herbst 2003 beauftragte DuPont Laminated Glass Solutions den britischen Designer mit der Erstellung von Arbeiten, die zeigen sollten, welche außergewöhnlichen Möglichkeiten die „SentryGlas Expressions“-Dekorverglasungen eröffnen. Die so entstandenen Muster wurden dann an Architekten weltweit versandt – mit überaus positivem Ergebnis.



Bilder: DuPont/M. Young

Beispiele für das große Dekorspektrum von „SentryGlas Expressions“ – Erläuterungen siehe Infokasten

Mit ‚SentryGlas Expressions‘ kam ich erstmals bei der Innenausstattung des neuen ‚Mandarin Duck‘-Ladenlokals in Berlin in Berührung. Dabei lernte ich ‚Expressions‘ als vielseitiges und hochwertiges Material für die Innenarchitektur kennen. Es ist leicht zu verarbeiten und eignet sich für Reproduktion einfacher Firmenlogos ebenso wie für komplexe Bilder, die das ganze Potenzial des Materials fordern“, so Young. Die Arbeit mit den zur Verfügung gestellten Mustern für „Expressions“ waren für ihn ein aufregendes Erlebnis. „Ich habe ausprobiert, wie weit

man bei diesem Material bei der Integration von Bildern und Effekten gehen kann und welche neuen Aspekte es der Architektur und Innenarchitektur bieten kann.“

## Prädestiniert für Computergrafik

Als Designer arbeitet Young besonders gerne am Computer. „Expressions“ erweist sich hierbei als besonders geeignetes Material für Computergrafiken. Die Umsetzung der Entwürfe kostet damit nur wenig Zeit. Der Designer entwirft ein Bild, sendet es per E-Mail an DuPont, und nach wenigen Wochen erhält man Dekorglasmuster zur Prüfung. „Ich kenne kein anderes Dekormaterial, das sich so rasch bedrucken lässt und mit dem man so schnell arbeiten kann“, ist Young überzeugt. Bei der Arbeit mit dem bisher üblichen Siebdruck-Verfahren dauerten die gleichen Arbeitsschritte rund drei Monate.

Bei „Expressions“ erscheint das Muster auf beiden Seiten des Glases gleich, während man beim Siebdruckverfahren eine Vorder- und eine Rückseite, also sozusagen eine gute und eine schlechte Seite hat. Zudem gestaltet sich die „Expressions“-Technologie auch effizienter als der Siebdruck. Es gibt keinen Abfall. Der Architekt kann einige wenige kleine Scheiben in Auftrag geben, und er bezahlt auch nur genau für die Menge Dekorglas, die er bestellt hat.

Die Wahl unter drei Ausführungen von „Expressions“ – eine transparente und zwei transluzente Typen – bestimmt primär darüber, wie



Der englische Designer Michael Young

viel Licht durch das Glas hindurchgeht. Das Druckbild bietet zusätzliche Einflussmöglichkeiten.

Ein weiterer erstaunlicher Effekt – Young’s persönlicher Favorit – ergibt sich, wenn man Spiegel und abgestufte eingefärbte Muster in das Glas einlaminiert. Die Wirkung ist sehr ätherisch.

Michael Young ist überzeugt, dass das Material eine echte Lücke in der Architektur- und Innenarchitektur schließt. „Wenn erst einmal die enorme Bandbreite der damit möglichen ästhetischen Effekte bekannt ist, werden wir eine Menge toller Entwicklungen erleben.“ ■

Auszugsweiser Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der „Laminated Glass News“ von DuPont.

Du Pont de Nemours  
(Deutschland)  
61343 Bad Homburg  
Tel. (0 61 72) 87-0  
info@dupont.com  
www.dupont.com



## M. Young zu den Entwürfen:

1. Küchenspiegel – Dekorglas und Spiegel zusammen laminiert
2. Ellipsen und Linien – ein vom Weltraumteleskop Hubble aufgenommenes Bild wurde mit einer Computergrafik gemischt
3. Buttons – das hervortretende Muster des Glases ist auf beiden Seiten gleich
4. Moleküle – eine Grafik wurde am Computer mit einer Auflösung von 300 dpi in ein ‚Expressions‘-Design umgewandelt
5. Dunkle Holzmaserung – die Dichte des Musters bestimmt die Lichtmenge, die das Glas durchlässt